

Betreff:

Versetzen einer Fahrradabstellanlage

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

12.04.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

17.04.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrats 120 vom 06.03.2024 (Anregung gem. § 94 Abs. 3 NKomVG):
„Auf der Husarenstraße (stadteinwärts zwischen Wilhelm-Bode-Straße und Olfermannstraße, vor dem Haus Nr. 30) wird die Fahrradabstellanlage so versetzt, dass diese den Raum sowohl für Zu-Fuß-Gehende und als auch für das Anwohnerparken nicht weiter einschränkt.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung folgt der Anregung des Stadtbezirksrat 120 Östliches Ringgebiet und wird den Standort der Fahrradabstellanlage an die Querungsstelle vor der Hausnummer 31 versetzen.

Leuer

Anlage/n:

keine

Betreff:

Verkehrssituation St.-Leonhards-Garten

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

17.04.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Kenntnis)

Sitzungstermin

17.04.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Zur Überprüfung, ob die Straße St.-Leonhards-Garten signifikant als Ausweichroute genutzt wird, erfolgte am 14.02.2024 in den Zeiträumen von 7:00-10:00 Uhr sowie von 15:30-18:30 Uhr eine Verkehrszählung im Bereich St.-Leonhards-Garten. Im gesamten Erhebungszeitraum sind in Summe 245 Kfz von der Bennemannstraße in die Straße St.-Leonhards-Garten eingefahren. Davon sind 115 Kfz weiter in die Herderstraße sowie 45 Kfz weiter auf den Altewiekring gefahren. Die restlichen 85 Kfz verblieben im St.-Leonhards-Garten. Auf Basis der 6-stündigen Erhebungszeitraums ergibt sich eine Verkehrsbelastung pro Stunde im St-Leonhards-Garten von rund 41 Kfz/h, wovon wiederum rund 8 Kfz/h weiter auf den Altewiekring gefahren sind. Die Gesamtverkehrsbelastung ist für einen verkehrsberuhigten Bereich angemessen und ein signifikanter Durchgangsverkehr konnte nicht festgestellt werden. Maßnahmen zur Unterbindungen des Schleichverkehrs sind demnach nicht erforderlich.

Wiegel

Anlage/n:

keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im
Stadtbezirksrat 120**

TOP 6.1

24-23464
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Fußgängerampel Heinrichstraße/ Hagenring

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

05.04.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet
(Entscheidung)

17.04.2024

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, Maßnahmen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit im Bereich der Fußgängerampel Heinrichstraße - Hagenring zu prüfen und umzusetzen.

Folgende Maßnahmen sollten dabei u. a. geprüft werden:

- Verbesserung der Signalsteuerung zugunsten der Zufußgehenden (vor allem zu Beginn und Ende der Schulzeiten)
- Hinweis für Autofahrende auf dem Ring, dass es sich um eine wichtige Schulwegverbindung handelt
- Einsatz von Verkehrshelfer:innen

Sachverhalt:

Die Fußgängerampel Heinrichstraße - Hagenring wird besonders häufig von Schüler*innen auf dem Weg zur GS Heinrichstraße, zur IGS Franzsesches Feld und zur Freien Schule genutzt. Sie stellt einen Gefahrenpunkt dar. Autofahrende sind auf dem Ring oftmals zu schnell unterwegs und durch die erhöhte Geschwindigkeit werden die Ampelsignale zu spät erkannt bzw. nicht beachtet. Rotlichtverstöße sind zu beobachten, auch wenn Schulkinder dort stehen. Ein weiterer Punkt ist, dass die Ampelschaltung im Wechsel zwischen "Grün" für beide Fahrspuren gleichzeitig und darauf folgend für "Grün" halbseitig wechselt. Für Kinder ist das schwer einzuschätzen, auch dass in der Fahrbahnmitte gewartet werden muss. Eltern begleiten ihre Kinder und geleiten sie über die Ampelanlage, kehren danach nach Hause zurück.

Vor einigen Jahren gab es Verkehrshelfer, die ein sicheres Queren ermöglichten. Diese gibt es nicht mehr. Ein entsprechendes Schild in der Heinrichstraße hinter dem Blumenladen weist noch darauf hin.

Anlage/n:

keine.

Betreff:

**Verwendung von bezirklichen Mitteln 2024 im Stadtbezirksrat 120
Östliches Ringgebiet**

Organisationseinheit:

Dezernat I
0103 Referat Bezirksgeschäftsstellen

Datum:

26.02.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet ()

Sitzungstermin

06.03.2024

Status

Ö

Beschluss:

Die im Jahr 2024 veranschlagten Haushaltsmittel des Stadtbezirksrates 120 Östliches Ringgebiet werden wie folgt verwendet:

1. Unterhaltung unbeweglichen Vermögens	12.500,00 €
2. Grünanlagenunterhaltung	600,00 €
3. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen	1.236,20 €

Sachverhalt:

Für die Verwendung der bezirklichen Mittel im Stadtbezirksrat 120 Östliches Ringgebiet unterbreitet die Verwaltung folgende Vorschläge:

Zu 1.: Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens:

Nr.	Straße	Maßnahme	Geschätzte Kosten
1.	Wilhelm-Raabe-Straße	Gehweg Westseite, zwischen Hs.-Nr. 16 - 12 und 11: ca. 120 m² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.500 €
2.	Richterstraße	Gehweg Hs.-Nr. 18 - 21 im Streueinsatz: ca. 120 m² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.500 €
3.	Menzelstraße	Gehweg Ostseite: ca. 180 m² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern. beitragspflichtig*	15.000 €

			TOP 7
4.	Georg-Westermann-Allee	Gehweg Westseite, im Bereich Hs.-Nr. 61 - 59: ca. 90 m² Betonplatten einschließlich Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.000 €

(* erst abrechenbar, wenn die jeweilige Anlage durchgängig erneuert ist)

Die im Beschlusstext genannten 12.500 € für die Unterhaltung unbeweglichen Vermögens sind Vorschläge der Verwaltung und dienen lediglich der Orientierung. Der Stadtbezirksrat kann unabhängig davon, im Rahmen seines Gesamtbudgetrechts, abweichende Beschlüsse fassen. Ebenso können Unterhaltungsmaßnahmen auf anderen Straße im Stadtgebiet vom Gremium beschlossen werden. Gleiches gilt für die unter Ziffer 2 genannten Einrichtungsgegenstände für die Schulen, sowie für den noch folgenden Vorschlag zur Grünanlagenunterhaltung.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Haushaltsreste grundsätzlich nur bis zur Höhe des Haushaltsansatzes ein Jahr übertragbar sind.

Zu 2. Grünanlagenunterhaltung:

- Erweiterung der Blumenzwiebelpflanzung Restfläche Hagenring sowie Altwiekering zwischen Husarenstraße und Fasanenstraße

600,00 €

Aufgrund des niedrigen Budgets des Stadtbezirkes im Bereich Grünanlagenunterhaltung können die Vorschläge der Verwaltung allgemein in diesem Bereich nur auf einer äußerst begrenzten Teilfläche umgesetzt werden und daher nur geringfügig zur Aufwertung beitragen. Sollte der Stadtbezirksrat eine Ausweitung wünschen, bittet die Verwaltung vom Budgetrecht Gebrauch zu machen und entsprechende Mittel für die Grünanlagenunterhaltung zur Verfügung zu stellen, bzw. andernfalls die Mittel einem anderem Teilhaushalt zur Verfügung zu stellen.

Zu 3. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen:

- Grundschule Comeniusstraße / Boxen-Regal 603,00 €
- Grundschule Heinrichstraße / Klassenraumregal 15 Fächer, 3-spaltig 633,20 €

Werner

Werner

Anlage/n:

keine.

Absender:
Märgner-Beu, Hanna

TOP 9.1
24-23444
Anfrage (öffentlich)

Betreff:
Umbau des Bahnhofs Gliesmarode auf das neue elektronische Stellwerk

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
04.04.2024

Beratungsfolge:		Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Beantwortung)	17.04.2024	Ö

Sachverhalt:

Nach unseren Informationen ist beim Umbau des Bahnhofs Gliesmarode auf das neue elektronische Stellwerk (ESTW) u.a. Folgendes geplant:

- In Richtung Süden werden südlich der Bahnsteige Zwischensignale installiert, die lange bzw. kurze Ein- und Ausfahrten von Norden kommend ermöglichen.
- Die vorhanden Weichen bleiben an Ort und Stelle.
- Dies führt dazu, dass in beiden Fahrtrichtungen Züge von ca. 400 m Länge im Bahnhof halten können, ohne dass ein potenzieller Bahnübergang Grünewaldstraße durch diese Züge belegt wird.
- Zu einem späteren Zeitpunkt (nach Inbetriebnahme des ESTW) werden im Norden weitere zwei Weichen und eine Gleisverbindung eingebaut, so dass dort ein Weichentrapez entsteht.

Bitte teilen Sie uns mit, ob diese Informationen korrekt sind.

Anlagen:
Keine.

*Betreff:***Reallabor Straßenbäume: Ein Gewinn für Bewohner und die Forschung***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

17.08.2023

*Beratungsfolge:*Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

30.08.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Östlichen Ringgebiet gibt es viele Straßenbegleitbäume. Allerdings gibt es auch viele Straßen, in denen gar kein Baum wächst. Beispielhaft sind hier die Karl-Marx-Straße, Wabestraße, Nußbergstraße und auch die Kasernenstraße zu nennen. In der Zeit des Klimawandels ist es wichtig Straßen ohne Bäume zu begrünen. Es gibt auch Forschung, die im Östlichen Ringgebiet vom Julius Kühn Institut (JKI) zu Straßenbäumen betrieben wird. (https://ojs.openagrar.de/volltexte/Kulturpflanzenjournal/2023/Heft01-02/16991_jfk_2023_01-02_quambusch_et_al/16991_jfk_2023_01-02_quambusch_et_al.html)

Es wäre wünschenswert, wenn der Bezirksrat über neue Erkenntnisse zu Straßenbäumen von der Stadt oder dem JKI informiert werden könnte. Vielleicht gibt es Möglichkeiten die Forschung zu Straßenbäumen und unbegrünten Straßen zu verbinden. Vielleicht gibt es gerade hier im Östlichen Ringgebiet gute Möglichkeiten Forschung und Begrünung in einer Art Reallabor zu verknüpfen.

1. Welche Konzeption der Stadt gibt es die Straßen ohne Straßengrün im Östlichen Ringgebiet zu begrünen, um das Mikroklima in Zeiten des Klimawandels zu verbessern?
2. Welche Erkenntnisse hat die Stadt Braunschweig mit dem JKI und der TU aus dem oben genannten Projekt „Maximierung der KohlenstoffSequestrierung in Stadtbäumen (CliMax)“ gewonnen und im Östlichen Ringgebiet umgesetzt?
3. Sieht die Stadt die Möglichkeit in einem Reallabor im Östlichen Ringgebiet in den oben genannten Straßen oder einer anderen Straße ohne Bäume auszutesten, welche Unterschiede es zwischen einer Straße mit Straßengrün und einer Straße ohne Begrünung gibt?

Anlagen:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120

TOP 9.3

24-22856

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Bushaltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße stadteinwärts

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

24.01.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Diese Haltestelle ist sehr schlecht beleuchtet und somit ist es vor Allem zu dieser Jahreszeit oftmals sehr dunkel. Daher fragen wir die Verwaltung, ob und wie sie in Absprache mit der BSVG die Haltestelle und den Weg dorthin besser ausleuchten können um das Warten angenehmer und die Zuwegung sicherer zu machen?

Anlage/n:

-Foto



<i>Betreff:</i> Bushaltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße stadteinwärts
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 12.04.2024
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Beantwortung)	<i>Sitzungstermin</i> 17.04.2024	<i>Status</i> Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Zur Anfrage der SPD-Fraktion vom 12.01.2024 wird wie folgt Stellung genommen:

Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich eine Straßenleuchte, die die angesprochene Bushaltestelle hinreichend ausleuchtet. Weiterhin befindet sich die Leitung der Straßenbeleuchtung auf der Westseite der Herzogin-Elisabeth-Straße. Die Aufstellung einer Straßenleuchte auf der Ostseite wäre sehr aufwendig.

Im Zuge des barrierefreien Umbaus dieser Bushaltestelle soll der genannte Bussteig besser beleuchtet werden. In der ersten Fortschreibung des Konzeptes für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen ist die Haltestelle "Herzogin-Elisabeth-Straße" in Kategorie A eingeordnet, so dass ein Umbau mittelfristig erfolgen wird.

Wiegel

Anlage/n:
keine

Betreff:

Parksituation im Östlichen Ringgebiet

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur
Beantwortung)

06.03.2024

Status

Ö

Sachverhalt:

Seit jeher ist das Parken ein großes Thema im Östlichen Ringgebiet. Trotz angestrebter Verkehrswende, dem Wunsch nach Klimaschutz und einer guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr gibt es in dem verdichteten Wohnviertel zu viele Pkw und damit eine stark angespannte Parksituation.

Im Östlichen Ringgebiet besteht die größte Parkplatznot ab dem frühen Abend, wenn die meisten Anwohner Zuhause sind. Daher zweifeln wir daran, ob die Schaffung einer Anwohnerparkzone die Problematik in unserem Stadtteil tatsächlich spürbar verbessern kann.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1.

Wie beurteilt die Verwaltung die Ausgabe von Bewohnerparkausweisen im Östlichen Ringgebiet im Hinblick auf die problematische Situation am frühen Abend?

2.

Welche weiteren oder ergänzenden Maßnahmen können aus der Sicht der Verwaltung ergriffen werden, um die Parksituation im Östlichen Ringgebiet spürbar zu verbessern?

3.

Häufig wird die Ausweisung kostenpflichtiger Parkplätze in Verbindung mit Bewohnerparkausweisen mit der Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten verknüpft. Wo könnte aus Sicht der Verwaltung im Bereich 120 zusätzlicher Parkraum bereitgestellt werden, insbesondere durch Schaffung einer sog. Quartiersgarage oder die Kooperation mit sonst tagsüber genutztem Parkraum, wie z.B. Krankenhaus-, Betriebs- oder Geschäftsparkplätzen?

Anlage/n:

keine.